



AfR/05/2013

Abschrift!

## Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung  
am Donnerstag, dem 07.11.2013, 15:00 Uhr,  
im Forum der Außenstelle Rühmkorffstraße,  
Rühmkorffstraße 12, 31582 Nienburg**

---

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 15:49 Uhr

Anwesend:

### Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Jörg Brüning, 31636 Linsburg

Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf

Herr KTA Bernd Meyer, 27333 Schweringen

Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau

Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen

Herr KTA Hansjürgen Waering, 31595 Steyerberg

Herr KTA Rolf Warnecke, 31582 Nienburg

Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg

Herr KTA Dr. Ralf Weghöft, 31582 Nienburg

Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte

### Beratendes Mitglied

Herr Helmut Ebeling, 31623 Drakenburg

Herr Tobias Göckeritz, 31634 Steimbke

Herr Dr. Hans Reye, 31547 Rehburg-Loccum

### Verwaltung

Herr Markus Arndt,

Herr Mark Härtel,

Herr Kreisrat Thomas Schwarz,

Vertretung für Herrn Kreistags-  
abgeordneten Ernst Brun Schön

Vertretung für Herrn Kreistags-  
abgeordneten Wilhelm Berg-  
mann-Kramer

Vertretung für Herrn Kreistags-  
abgeordneten Dr. Frank  
Schmädeke

Vertretung für Herrn Kreistags-  
abgeordneten Bernd Heckmann

Vertretung für Herrn Claus Pe-  
ter Schumann

als Protokollführer

Der Vorsitzende KTA Warnecke eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 05.09.2013
- TOP 2: Nahverkehrsplan für den Landkreis Nienburg/Weser 2013 - 2017  
**2013/186**
- TOP 3: Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel 33. Ergänzung (November 2013)  
**2013/210**
- TOP 4: Bodenabbauvorhaben in Vorranggebieten für Rohstoffgewinnung der Zeitstufe 2  
**2013/185**
- TOP 5: Mittelanmeldungen für den Haushalt 2014 in der Stabsstelle Regionalentwicklung  
**2013/202**
- TOP 6: Mittelanmeldungen für den Haushalt 2014 im Fachbereich Bauen  
**2013/209**
- TOP 7: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 7.1: Mitteilungen/Anfragen hier: Mitteilung zur Neufassung der HOAI 2013
- TOP 8: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat In Vertretung
gez. Warnecke	gez. Härtel	gez. Schwarz
Kreistagsabgeordneter	Verwaltungsfachangestellter	Kreisrat



**Protokoll zu TOP 1**

---

07.11.2013

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses  
für Regionalentwicklung vom 05.09.2013**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Protokoll des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 05.09.2013 wird beschlossen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 4 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



**Protokoll zu TOP 2**

---

**2013/186**

07.11.2013

**Nahverkehrsplan für den Landkreis Nienburg/Weser 2013 - 2017**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Ausschuss für Regionalentwicklung stimmt den in Anlage 1 dargestellten Abwägungsvorschlägen für den Nahverkehrsplan zu. Er empfiehlt den in Anlage 2 beigefügten Entwurf für einen Nahverkehrsplan zu beschließen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Dr. Weghöft spricht Lob für die Verwaltung aus, da die Einwände sehr gut aufgearbeitet und dadurch verständlich seien.

KTA Brüning schließt sich diesem an.

Kreisrat Schwarz ergänzt, dass es derzeit ein Wettbewerb zur Reaktivierung von Bahnstrecken gäbe und der Landkreis mit der Strecke Eystrup – Syke vertreten sei. Anlass der Überlegung sei der „Busersatzverkehr Eystrup – Hoya“, welcher von den Verkehrsbetrieben Grafschaft Hoya GmbH (VGH) betrieben werde und mit dem Deutschen Bahnpreis ausgezeichnet wurde. Das Interessante dabei sei, dass die Defizite bei der Einrichtung offizieller Schienenpersonennahverkehre vom Land getragen würden und der Landkreis möglicherweise eine Entlastung durch die Einsparung von Busverkehren erfahren könne.

KTA Kaltofen fragt an, ob für die Connect – Daten eine App zur Verfügung gestellt werde.

Dipl.-Geogr. Arndt entgegnet, dass die Daten die Grundlage für jede App der verschiedenen Verkehrsunternehmen sei. Als Beispiel nennt er den Fahrplaner des VBN ([www.fahrplaner.de](http://www.fahrplaner.de))



**Protokoll zu TOP 3**

---

**2013/210**

07.11.2013

**Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel 33.  
Ergänzung (November 2013)**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Kostenrahmen für die bereits beschlossene Maßnahme 163 soll auf 35.000 € erhöht werden.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen.

Beratungsgang:

KTA Dr. Weghöft erläutert, dass die Kosten im Zusammenhang mit dem Neubau der IGS stünden und fragt nach, wie hoch die Kosten für die verkehrliche Erschließung seien.

Dipl.-Geogr. Arndt erläutert, dass je nach Variante die Planungs- und Baukosten zwischen 500.000 € und 1.000.000 € lägen, es aber angestrebt werde, eine Landesförderung in Höhe von 75 % der förderfähigen Kosten zu erhalten.



**Protokoll zu TOP 4**

---

**2013/185**

07.11.2013

**Bodenabbauvorhaben in Vorranggebieten für Rohstoffgewinnung der Zeitstufe  
2**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

Kreislandwirt Göckeritz führt aus, dass aus Sicht der Landwirtschaft eine Rekultivierung bereits direkt nach dem Abbau begonnen werden solle. Dies solle möglichst so geschehen, dass aus Kulturland wieder Kulturland werde.

Auf die Nachfragen von KTA Brüning, wann die Zeitstufe 1 ende und wie zukünftig eine Rechtssicherheit bei einer Zeitstufenregelung gewährt werden könne, entgegnet Dipl.-Geogr. Arndt, dass ein Ende der Zeitstufe 1 nicht genau definiert sei. Dies hätte mit einem festen Datum oder mit dem Erreichen eines bestimmten, verbrauchten Flächenanteils erfolgen können. Derzeit werde auch das Landesraumordnungsprogramm geändert. Dabei sollen auch die Regelungen für die Zeitstufen an die aktuelle Rechtslage angepasst werden. Der Landkreis müsse diese Vorgaben dann in seinem RROP - Änderungsverfahren berücksichtigen.

KTA Brüning erläutert, dass nach seiner Auffassung die Gültigkeit des Bodenabbauleitplanes für die Zeitstufe 1, also 30 Jahre, anwendbar sei. Weiter hebt er die Bedeutung einer Zeitstufenregelung für die Generationenverantwortlichkeit hervor. Ferner befürchte er eine stärkere Ausbeutung der Weseraue und die fehlende Planungssicherheit bei den Landwirten, wenn keine Spielregeln vorgegeben würden. Daher solle die Zeitstufenregelung aktualisiert und rechtssicher gestaltet werden, so KTA Brüning. Dies sei Aufgabe der RROP - Änderung. Eine Entscheidung über ein Bodenabbau in der Zeitstufe 2 solle daher erst nach der RROP - Änderung getroffen werden.

KTA Warnecke erläutert, dass das RROP an die Vorgaben des LROP und den daraus resultierenden Möglichkeiten gebunden sei.

Kreisrat Schwarz ergänzt, dass die Zeitstufenregelung auch aus städtebaulichen Gründen bspw. im Flächennutzungsplan der Samtgemeinde Mittelweser aufgenommen worden sei.

KTA Brüning sehe die Gefahr, dass bei einer Lockerung der Zeitstufenregelung die Abbauunternehmen vermehrt vorstellig würden.

Dipl.-Geogr. Arndt entgegnet, dass bisherige Position der Verwaltung gewesen sei, die Vorranggebiete der Zeitstufe 2 als Rohstoffsicherungsgebiet zu werten und einen Bodenabbau nur in der Zeitstufe 1 zuzulassen. Aufgrund der aktuellen Rechtslage (Urteile des OVG und BVG) sowie der abnehmenden Verfügbarkeit von Flächen in Zeitstufe 1, sollten in Einzelfallentscheidungen auch die Inanspruchnahme von Flächen der Zeitstufe 2 geprüft werden.

KTA Warnecke ergänzt, dass dies eine Frage der Abwägung sei und mit Verwaltungsakt beschieden werden würde.

Kreisrat Schwarz sichert zu, dass die Einzelfallentscheidungen zukünftig in den Ausschuss zur Kenntnis eingebracht werden.



**Protokoll zu TOP 5**

---

**2013/202**

07.11.2013

**Mittelanmeldungen für den Haushalt 2014 in der Stabsstelle Regionalentwicklung**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Ausschuss für Regionalentwicklung stimmt den Mittelanmeldungen zu.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Brüning führt aus, dass die Formulierung des Ziels „Radtouristen stabil halten“ bei dem Produkt 54130 (Tourismusförderung) vor dem Hintergrund der „Qualitätsoffensive Weserradweg“ zu schwach formuliert sei. Er wünsche sich hier eine Steigerung.

Kreisrat Schwarz erläutert, dass es unterschiedliche Zahlen und Quellen gäbe. Deswegen sei die Aussage in diesem Jahr eher auf solide Basis gestellt worden.

Verwaltungsfachangestellter Härtel ergänzt, dass die Formulierung bewusst gewählt wurde, weil die Radzahlstation zunächst für ein Jahr Zahlen ermittelt habe. Eine Tendenz für Folgejahre sei daraus nicht abzuleiten. Ferner würden die Baumaßnahmen zur „Qualitätsoffensive Weserradweg“ erst im nächsten Jahr durchgeführt. Daher werde mit einer Steigerung erst im Jahr 2015 gerechnet.

KTA Dr. Weghöft äußert sein Bedauern, dass die Ausgaben für das Projekt pro-Invest „auf null“ gesetzt wurden, da eine Weiterführung durch die Landesvorgaben nicht möglich sei. Dies sei sehr bedauernd und halte er für einen Fehler.



## **Mittelanmeldungen für den Haushalt 2014 im Fachbereich Bauen**

### Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Ausschuss für Regionalentwicklung stimmt den Mittelanmeldungen zu.

### Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

### Beratungsgang:

KTA Westermann führt aus, dass das Ziel „Baugenehmigungen werden in 80 v. H. der Fälle innerhalb von 30 Tagen nach Vollständigkeit und Richtigkeit der Unterlagen erteilt“ im Produkt 52210 (Bauordnung, Bauaufsicht, Denkmalschutz und –pflege) nicht neu sei und fragt, ob dazu eine Evaluation stattfindet. Er ergänzt, dass dabei die Frage der Personalausstattung zähle und entsprechend angepasst werden müsse.

Kreisrat Schwarz erläutert, dass die Zahlen für das Jahr 2013 im ersten Ausschuss 2014 vorgelegt werden würden. Er führt weiter aus, dass die Personalkapazität im Ingenieurbereich durch gesundheitliche Ausfälle angespannt sei. Es sei vorgekommen, dass von 5 Ingenieuren mit 3,83 VZÄ nur ein Ingenieur mit 0,6 VZÄ über zwei Wochen anwesend gewesen sei. Eine Abarbeitung der Genehmigungen sei dabei nicht mehr möglich. Ferner sei in diesem Zusammenhang die Alterstruktur in diesem Bereich mit zu berücksichtigen. Weiter sehe er nach der Genehmigung der 1. Änderung der RROP, Kapazitätsprobleme im Fachdienst Immissionsschutz bei der Bewilligung von Windkraftanlagen, da dann mit einem Ansturm zu rechnen sei.

KTA Dr. Weghöft führt aus, dass die Personalausgaben in dem Produkt bereits gestiegen seien. Er zieht daraus die Schlussfolgerung, dass der Fachbereich an dieser Stelle bereits gut aufgestellt sei. Er sehe eher die Probleme im Bereich des Brandschutzprüfers, da regelmäßig Genehmigungsvorhaben an der zu hohen Auslastung in die Länge gezogen würden.

Kreisrat Schwarz erläutert, dass die Personalkostensteigerung in dem einzelnen Produkt nur daraus resultieren würde, dass in dem Produktbereich mehrere Produkte zusammengefasst wurden. Personal sei deswegen jedoch nicht mehr vorhanden.

KTA Sieling führt aus, dass der Brandschutz Dimensionen annehme, die nicht mehr nachvollziehbar seien.

Kreisrat Schwarz erwidert, dass in der Vergangenheit scheinbar nicht genau hingesehen wurde und Abstriche am Gesetz vorbei nicht hinnehmbar seien.

KTA Westermann führt aus, dass der Politik die Personalflexibilität am Herzen läge. Bisher sei die Arbeit mit der heißen Nadel gestrickt worden und bei dem kleinsten Ausfall alles zusammengebrochen. Die Haushaltsziele seien dann vor diesem Hintergrund nur Makulatur.



**Protokoll zu TOP 7.1**

---

07.11.2013

**Mitteilungen/Anfragen hier: Mitteilung zur Neufassung der HOAI 2013**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

Kreisrat Schwarz berichtet, dass die Verwaltung am 04.11.13 eine Fortbildung zu dem Thema Neufassung der HOAI 2013 besucht habe. Zusammenzufassen sei, dass u. a. durch die Berücksichtigung der mitzuverarbeitenden Bausubstanz die anrechenbaren Kosten stiegen und somit auch die Honorare.  
Eine Berücksichtigung im Haushalt ist erst nach genauer Auswertung im Nachtrag 2014 möglich.



## **Protokoll zu TOP 8**

---

07.11.2013

### **Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

#### Beratungsgang:

ohne